Die Hak'tyl

SG-1 trifft auf die Hak'tyl, eine Gruppe abtrÃ¼nniger, weiblicher Jaffa, die andere Jaffa angreifen und deren Goa'uld-Larven fÃ¼r ihre eigenen Nachkommen stehlen. Nun bietet man ihnen Tretonin als Alternative an. Doch nicht alle sind von dieser LÃ¶sung Ã¼berzeugtâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Birthright

Episodennummer: 7x10

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 15. August 2003

Erstausstrahlung D: 29. MÃ¤rz 2004

Drehbuch: Christopher Judge

Regie: Peter DeLuise

Hauptdarsteller:
Richard Dean Anderson als Colonel Jack O'Neill,
Amanda Tapping als Captain Samantha Carter,
Christopher Judge als Teal'c,
Don S. Davis als General George Hammond,
und Michael Shanks als Dr. Daniel Jackson.

Gastdarsteller:
Jolene Blalock als Ishta,
Christine Adams als Mala,
Kathleen Duborg als Neith,
Kirsten Prout als Nesa,
Teryl Rothery als Dr. Janet Fraiser,
Simone Bailly als Ka'lel,
Nigel Vonas als Ryk'l,
Elizabeth Weinstein als Emta,
Julie Hill als Ginra,
Nikki Smook als Nictal,
Cory Martin als Fallen Jaffa,
Kimberly Unger als Nurse u.a.

Kurzinhalt:
SG-1 trifft auf die Hak'tyl, eine Gruppe von weiblichen Jaffa's, deren Hauptaufgabe es ist, mÃ¶glichst viele MÃ¤dchen von ihrem Planeten vor dem sicheren Tod zu bewahren. Um das Leben ihrer SchÃ¼tzlinge auch nach der PubertÃ¤t zu

gewÃ¤hrleisten, brauchen die Hak'tyl Goa'uld-Larven, welche sie ihren toten Feinden â€“ Jaffa, die den Goa'uld nach wie vor treu ergeben sind â€“ entnehmen. SG-1 bietet den Hak'tyl nun eine einfachere und gewaltfreie LÃ¶sung fÃ¼r ihr Problem an: Tretonin, das es sowohl Te'alc als auch Bra'tac ermÃ¶glicht, auch ohne Symbionten zu Ã¼berleben. Die AnfÃ¼hrerin der Hak'tyl, Ishta, ist anfangs skeptisch, lÃ¤sst sich dann aber doch dazu Ã¼berreden, und ruft vier Freiwillige auf, um als Versuchskaninchen zu dienen â€“ sehr zum Missfallen von Neith, deren zweite Ziehtochter in KÃ¼rze die PubertÃ¤t erreichen und damit ihres Erachtens auf eine Goa'uld-Larve angewiesen sein wird. Zu allem Ãœberfluss ist dann auch noch die Testreihe nur teilweise von Erfolg gekrÃ¶nt. Bei drei der vier Freiwilligen schlÃ¤gt die Tretonin-Behandlung an, doch just bei Ishtas engster Vertrauten schlÃ¤gt die Behandlung fehl, und sie stirbt. FÃ¼r Ishta ist zugleich mit Mala auch der Plan gestorben, in Zukunft auf Tretonin zurÃ¼ckzugreifen, und so bricht sie mit ihren Amazonen erneut auf, um fÃ¼r Nesa eine Goa'uld-Larve zu besorgenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Perhaps you are in need of a symbiote."

"Yeah, I'll just stick with the glasses."

(Ist zu hoffen, dass es ihren "Nachahmern" Sam & Fogler besser ergeht.)

Review:

Nachdem die Jaffa bei "Stargate SG-1" bislang eigentlich immer fast ausschlieÃŸlich mÃ¤nnlich waren, treffen wir hier jetzt mal auf einen Stamm weiblicher Jaffa, die sich ebenfalls von ihrem Goa'uld-Herrscher losgesagt haben, und die seither jene jungen MÃ¤dchen, denen sonst unter Molocs Herrschaft der Tod erwartet hÃ¤tte, aus seinen FÃ¤ngen befreien. Doch ihre Freiheit hat einen Preis: Um das Ãœberleben der von ihnen geretteten jungen MÃ¤dchen zu gewÃ¤hrleisten, mÃ¼ssen sie andere Jaffa tÃ¶ten und ihnen die Goa'uld-Larven entreiÃŸen, um ihnen diese einzusetzen â€“ sonst wÃ¼rden sie den Ãœbertri in die PubertÃ¤t nicht Ã¼berleben. Diesen "Ein Leben fÃ¼r ein Leben"-Ansatz (der ein bisschen an die gÃ¤ngige Vampirmythologie erinnerte; wobei es dort mit einem einzigen Opfer ja nicht abgetan ist, sondern man immer wieder tÃ¶ten muss), und das damit einhergehende moralische Dilemma, fand ich durchaus interessant. Davon abgesehen denkt man bei diesem Stamm kÃ¤mpferischer Frauen wohl automatisch an Amazonen (was angesichts der kÃ¶stlichen 80er-Parodie "Amazonen auf dem Mond" nicht einer gewissen unfreiwilligen Komik entbehrt), wobei die Autoren dem Zuschauer mit einem ganz Ã¤hnlichen Kommentar Teal'cs zumindest gleich zuvorkommen.

Was eben diese All-Amazonen betrifft, sticht in erster Linie das Casting ihrer AnfÃ¼hrerin hervor. Mit Jolene Blalock wurde hier nÃ¤mlich wieder einmal ein genrebekanntes Gesicht verpflichtet. Damals (so wie John Billingsley, der zuvor in "Wahre Helden" zu sehen war) noch bei "Enterprise" im Einsatz, und dort in den ersten beiden Staffeln aufgrund ihrer dort noch wenig fordernden Rolle als optischer Aufputz verschrien, konnte Blalock hier nun (noch bevor man ihr im Verlauf der dritten "Enterprise"-Staffel dazu zunehmend Gelegenheit gab) zeigen, dass sie durchaus zu einer guten schauspielerischen Leistung imstande ist, wenn man sie nicht in das enge emotionale Korsett einer Vulkanierin steckt. Und auch beim Sparring mit Teal'c (aka "Vorspiel") macht sie eine gute Figur. Christine Adams war damals noch ein eher unbekanntes Gesicht, war seither aber u.a. in "Terra Nova", "Agents of S.H.I.E.L.D." und jÃ¼ngst in "Black Lightning" zu sehen. Und auch Kathleen Duborg sowie Kirsten Prout kÃ¶nnen in ihren Rollen Ã¼berzeugen. Leider aber, trotz des im Mittelpunkt stehenden moralischen Dilemmas, wollte mich "Die Hak'tyl" nicht vollstÃ¤ndig Ã¼berzeugen. Mein Hauptkritikpunkt ist dabei, dass Tretonin hier wie ein Allheilmittel angepriesen wird, dass einen Goa'uld-Symbionten vollstÃ¤ndig ersetzen kann. Und das sehe ich nun mal nicht. Selbst wenn man davon absieht, dass sich die Serie dahingehend, ob man mit Tretonin Ã¤hnlich stark ist wie mit einem Symbionten, selbst widerspricht (siehe die Folge "Orpheus"), so kann es doch zumindest in jedem Fall keine Wunden heilen. Dass dieser Nachteil hier so Ã¼berhaupt nicht thematisiert wird (ere fÃ¼r mich eigentlich auch schwerer wiegen wÃ¼rde als die Â¾-Erfolgsquote), fand ich schon seltsam. DarÃ¼ber hinaus fand ich den Konflikt zwischen Ishta und Neith doch etwas klischeehaft. Die Episode an sich verlief teilweise in eher vorhersehbaren Bahnen. Die Romanze zwischen Ishta und Teal'c erschien mir zudem etwas aufgesetzt (Christopher Judge, der ja das Drehbuch zur Folge geschrieben hat, wollte wohl wieder mal vor der Kamera herumknutschen). Und der Ausgang des Geschehens, mit dem Tod ihrer Konkurrentin, machte es Ishta auch etwas zu leicht, doch wieder aufs Tretonin umzuschwenken, ohne dabei zu befÃ¼rchten mÃ¼ssen, die Kontrolle Ã¼ber die Hak'tyl zu verlieren. Insgesamt war "Die Hak'tyl" aber ok.

Fazit:

Bei "Die Hak'tyl" stachen fÃ¼r mich vor allem zwei Aspekte positiv hervor. Einerseits Jolene Blalock, die hier den Sprung durchs Sternentor wagt, und auÃŸerhalb des emotionalen Korsetts der kÃ¼hlen Vulkanierin mit einer sehr guten schauspielerischen Leistung besticht. Und andererseits das moralische Dilemma, in dem sich die weiblichen Jaffa wiederfinden â€“ die, um das Ãœberleben ihres "Nachwuchses" zu gewÃ¤hrleisten, andere Jaffa tÃ¶ten und deren Goa'uld-Larven stehlen mÃ¼ssen. Weniger geschmeckt hat mir allerdings, dass Tretonin hier als Allheilmittel gegen die AbhÃ¤ngigkeit von einem Symbionten dargestellt wird, man dabei jedoch darauf vergisst, dass dieses natÃ¼rlich keine Verletzungen heilen kann â€“ was ja doch ein erhebliches Manko darstellt (an dem selbst Teal'c erst einige Episoden zuvor noch ordentlich zu knabbern hatte). Einzelne Elemente, insbesondere die Auseinandersetzung zwischen Ishta und Neith, fand ich doch eher klischeehaft, und die Episode insgesamt recht vorhersehbar. Und mit dem Tod ihrer grÃ¶ÃŸten Konkurrentin war der Ã¤uÃŸere Konflikt rund ums Tretonin fÃ¼r Ishta erledigt â€“ was es Ishta vergleichsweise leicht machte, ihre (positive) Entscheidung zu treffen. Dank des netten zentralen Dilemmas und dem Gastauftritt von T'Pol reicht es aber doch noch fÃ¼r eine knapp Ã¼berdurchschnittliche Wertung.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© MGM/SyFy Channel)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}